Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 7 (1841)

Heft: 3-4

Buchbesprechung: Die Rechenschule ; Monitorenbüchlein zu der Rechenschule von Chr. Reinhard

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch den rechten, wahrhaft hohen, idealen Standpunkt ein, von dem aus sich nicht anders urtheilen läßt. Zu wünschen wäre bloß, daß er sich manchmal kürzer gefaßt und was nicht ganz nothwendig zur Sache gehört, in Anmerkungen (allenfalls zwischen dem Text) niedergelegt hätte; das Lesen der Schrift, die Auffassung des tiefern Zusammenhanges würde dadurch sehr erleichtert werden. Ref. wünscht, daß der Hr. Verf. bei einer zweiten Auflage des Buches diese Rükksicht auf den Leser eintreten lassen möchte.

Endlich verdient noch hervorgehoben zu werden, daß die Schrift einen entschiedenen polemischen Charakter hat, was ganz in der Natur der Sache liegt. Denn wollte der Verf. seine Ansichten als die richtigen durchführen und geltend machen; so mußte er auch auf seine Gegner zu sprechen kommen. Und dies hat er denn auch redlich gethan. Mit vollem Recht hat er deßhalb den durch seinen unvernünftigen baierischen Studienplan berüchtigten Hrn. Thiersch bei jeder Gelegenheit, die sich ihm bieten mochte, tüchtig abgefertigt, und seine Verkehrtheiten so durchsichtig wie Wasser hingestellt. Diese Polemik ist mit vielem Witze gewürzt und konsequent durchgeführt. Jeder Leser, der unsere Zeit versteht, wird ihm dafür Dank wissen.

St.

Die Rechenschule. Eine vollständige und gründliche Handleitung zum denkenden Rechnen im Kopfe und auf der Tafel u. s. w., von Chr. Reinhard, Lehrer an der Stadtschule in Chur. Chur, Kellenberer'sche Buch- und Kunsthandlung. 163 S.

Monitorenbüchlein zu der Rechenschule von Chr. Reinhard. Gedrukkt bei Niklaus Müller in Basel.

Der 1ste Theil dieser Schrift (S. 1—51) enthält das Kopf- und Schriftrechnen mit unbenannten Zahlen. Der 1ste Abschnitt (die Vorschule im Rechnen) behandelt auf der 1sten Stufe die Zahlen 1—10, auf der 2ten 11—

20, auf der 3ten 21—100, auf der 4ten die Verwandlung der Zahlen in andere, nebst den Anfängen des Schriftrechnens. Der 2te Abschnitt führt das Zifferrechnen weiter und lehrt das Zuzählen, Vervielfachen, Abzählen, Theilen. Der 3te Abschnitt gibt die nöthigen Vorkenntnisse des Bruchrechnens und lehrt dann das Zuzählen, Abzählen, Theilen und Vervielfachen der Brüche. — Der 2te Theil (S. 51—125) enthält nun das angewandte Kopf- und Schriftrechnen und beginnt mit der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, behandelt die Resolution und Reduktion benannter ganzer und der Bruchzahlen, die Drei- und Vielsatzrechnung, Flächenberechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Während die Rechenschule den Unterrichtsgang für den Lehrer vorführt, enthält das Monitorenbüchlein die dazu gehörigen Uebungsaufgaben für Schüler. Der Stoff hat die rechte Ausdehnung für eine gewöhnliche ordentliche Volksschule, und das Lehrverfahren ist meist entwikkelnd, in der Lehre von den ganzen Zahlen mehr als in der Bruchlehre. Daß übrigens der Lehrgang nicht ein entschieden fester ist, beweist zum Theil die Anordnung des Stoffes: während bei den ganzen Zahlen das Vervielfachen als zweite Rechnungsart erscheint, ist es bei den Brüchen die vierte. Das Vervielfachen und Theilen der Brüche geht zu wenig in das Wesen der Sache ein, und es ist namentlich nirgends bei der Division (beim Entvielfachen) das doppelte Verfahren — Theilen und Messen — Aufsuchen des Multiplikands und Multiplikators — nach der Natur der Sache von einander geschieden. — Auffallend ist auch, daß der Verf. bei den benannten Zahlen für = ein anderes Zeichen gebraucht, weil z. B. 8 Ellen und 5 Franken nicht gleich sein können. Das ist aber ein Irrthum; denn beim Rechnen handelt es sich ja nicht um die Gleichheit der Sachen (oder ihres Stoffes), sondern bloß um die Gleichheit ihres Werthes, und somit ist das gewöhnliche Gleichheitszeichen ganz an seiner Stelle. — Dennoch bleibt die Rechenschule ein brauchbares Hilfsmittel für Lehrer, und das Monitorenbüchlein für Schüler, Letzteres besonders für zahlreiche Schulen, indem es für's Rechnen zur

Benutzung des wechselseitigen Unterrichts eingerichtet ist, was manchem Lehrer willkommen sein mag.

Erzählungen aus Zwingli's Leben und der schweiz. Reformationsgeschichte. Von G. W. Röder. Chur, Grubenmann'sche Buchhandlung. 112 S.

Die vorliegende Schrift erzählt mit anspruchsloser Einfachheit die Schikksale und Bestrebungen des Ulrich Zwingli. Ihrem Charakter nach eignet sie sich als passender Lesestoff für die reifere Jugend und das Volk, indem sie ohne gelehrtes Gepränge ihren Gegenstand klar und bündig erzählt.

Josaphat ou le prince indien. Histoire des premiers temps du christianisme, rajeunie par l'auteur des Oeufs de Pâques. Traduit par l'abbé Macker. Strasbourg, Levrault, rue des Juifs, No. 33. 1840. (8 Btz.)

Diese Erzählung führt uns die Erziehungsgeschichte eines indischen Königssohnes vor. In derselben tritt es klar hervor, wie (was ja so häufig geschieht — mehr, als die Ueberklugen glauben können) das Leben einen weit entscheidendern Einfluß übt, als gewisse Erziehungskünste, und wie eine gute menschliche Natur trotz aller künstlichen Brükken und Stege doch am Ende die rechte Bahn findet. Für die Güte des Inhalts spricht auch schon der Name des Verfassers der Ostereier. Die Uebersetzung ins Französische ist recht brav, und es darf das Büchlein der Jugend mit Recht empfohlen werden.

Petit recueil des mots les plus usités dans le discours familier, à l'usage de la jeunesse, par le Dr. Émile Otto. Strasbourg, Levrault, rue des Juifs, No. 33. 219 S. 12. (27 fr.)